



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1844

XVIII. Jwan's von Wulfen und Henning's von Barby Dienstverschreibung mit dem Hause Grabow an den Erzbischof von Magdeburg mit Beziehung auf Ihre Herren von Lindow, v. J. 1334.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54407](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54407)

Here sine Man thu Rechte beschermen schal, unde sine Vorderen unse Vorderen beschermet hebben. Oeck schal hie Vorsttenberghe, Hus unde Staat unde dat dare thu horet, weder losen umme dusent Marc Brandenborghes Silueres: unde hebbe wie dare thu unses Ghudes icht gheleghet, dat wie bewisen moghen, dat schal uns ane Wederrede anvalen, wenne hie die Stat loset. Unde dat alle desse vorbefeurenen Sake van uns unde van unsen Eruen stede unde ganz werden ghehalden; so hebbe wie dessen Brief befehelt mit unsen Inghesghelen. Tughe sint desser vorbefeurenen Sake: die edel Vorste Hertoghe Rudolph van Saffen, Her Hinric, Her Hinric, die Schencke van Schenkendorpe, Her Loser, Gherard van Wederen unde dar thu unse Man: Her Herman van Ghulen, Herman Vrobergher, Thideke van Lo, Clawes van Wothenower unde dar thu vele Lude, die Truwe werdich sin. Desse Brief, die is ghegheuen thu Berlyn, na Ghodes Bort dretteyn hundert Jar in deme viere unde drütteghesten Jare, des Sundaghes thu Palmen.

Nach dem Originale des K. Geh. Kab.-Archives in Höfer's Auswahl der ältesten Urk. deutsch. Sprache S. 269 Nr. 167.

XVIII. Iwan's von Wulsen und Henning's von Barbey Dienstverschreibung mit dem Hause Grabow an den Erzbischof von Magdeburg mit Beziehung auf ihre Herren von Lindow, v. J. 1334.

Wie Iwan von Wulue unde Hennigh von Barbey Knechte, bekennen in disme ieghenwerdighen Briue, dat wie dedinghet hebben mit useme hochgheloneden Herren Erzebiscop Otten tu Megdeburch, dat wie sculen sitten eme tu Dyenste mit deme Huse tu Grabowe, unde scal sin open Hus wesen tu sinen Noden tieghen allermalkeme, sunder tieghen use Herren von Lindowe. Wire auer, dat use Herren von Lindowe wolden uns Unrecht dun, so scoldet unses vorbenumeden Herren von Megdeburch open Hus sin up die seluen Herren von Lindowe licherwis, als up ander Lude. Vortmer bekenne wie, wire, dat wie dat Hus tu Grabowe vorgheforeuen vorkopen musten eder scolden dorch user Nod Willen, so scolde wie et biden unsen vorbenumeden Herren von Lindowe alrest veile. Wire, dat sie dat Hus kofen, so scolde wie des unbededinghet wesen von useme vorgheforeuen Herren von Megdeburch. Wire auer, dat sie des nicht kopen enwolden, so scolde wie et veile biden useme vorbenumeden Herren von Megdeburch, di scolde uns dat ghelden, als wie et anders wur vorkopen mochten, est he wolde. Wire ouch, dat use Herre von Megdeburch dat Hus kofte, so scolde he sich untrichten mit unsen Herren von Lindowe umme de Lienwere des Huses, este he mochte. Wir auer, dat he des nicht dun kunde, so scolde he et laten eneme siner Manne, den scolden wie Iwan unde Hennigh vorbenumeden mit deme Huse tu Grabowe an use dicke vorbenumede Herren von Lindowe wifen. Wire auer, dat he uns des nicht wolde afghelden, weme wie dat Hus verkofen, des scolde wie von useme Herren von Megdeburch unvordacht wesen unde scolden mit eme des Bundes los sin. Vortmer bekennen wie, wire, dat use Herre dicke vorgheforeuen von Megdeburch dorch sinen Willen eder dorch unsen Willen, orloghede von deme Hus, so scolde wie des Huses tu Grabowe nicht laten, noch vorkopen, des Orloghes würde en Ende, des he von deme Huse hedde betheuet. Disser Dingh sint Thuge die erbarn Herren, Her Vulrat von Hesnun, Her Hinrich von Blankenburch unde Her Bernard von Beliz, Domherren tu Magdeburch, Her Gherlach von Honuelz unde Her Hennigh von deme Stenforde, Her Hennigh, Hern Janes unde Her Johannes Marscalk, Riddere. Tu eneme Orkunde, dat wie disse Dingh hebben

ghelouet, stede unde ganz tu balden, so hebbe ich Iwan vor mich unde vor Hennigh von Barbey, wente he seluen nen Inghesegel en heft, min Inghesegel an dissen Brif ghehenget. Ghegheuen na Goddes Bort duzent Jar druhundert Jar in deme vierundrittigsten Jare, na Sinte Mertins daghe, des hihghen Biscopes.

Nach dem Original des K. Geh. Kab.-Archives, in Höfer's Auswahl S. 284. Nr. 174.

XIX. Markgraf Ludwig erklärt den Städten Granzee und Wusterhausen seinen Dank für deren treue Anhänglichkeit und verweist sie an die Grafen von Lindow zur Pfandhuldigung, i. J. 1334.

Ludowicus, dei gracia Brandenburgensis et Lusatie marchio, comes Palatinus Rheni, dux Bauarie sacrique Romani Imperii Archicamerarius, Prudentibus viris et discretis Consulibus et vniuersitatibus ciuitatum Granzoy et Wusterhusen, nec non vniuersis militibus et militaribus circa ciuitates predictas et in ipsarum limitibus residentibus, fidelibus suis dilectis, gratiam suam et omne bonum. De fidelitatis constantia, qua nobis hactenus adeo constantiter et fideliter paruistis, vos cum graciaram actionibus multipliciter commendamus, Remittentes vos ad nobiles viros, Comites de Lindowe, sic, quod eisdem nomine pignoris ea fidelitate siue promptitudine, quibus nobis paruistis, quousque nos vel heredes nostri eisdem de pecunia, quam sibi scriptis rite Datis nostris declarare poterunt, satisfecerimus, pareatis et intendatis. Volumus nichilominus, vobis committimus et mandamus, Nunciantes vos de homagio fidelitatis debito seu iuramento, quibus hactenus fueratis obnoxii, quitos et liberos sub modis et condicionibus preexpressis, Videlicet quod quam primum ipsis de prenotata pecunia per nos satisfactum fuerit, quod ex tunc homagium siue fidelitatis debitum ipsis prestitum nullius sit in antea roboris et momenti. In cuius rei testimonium presentes conscribi secretique nostri appensi munimine iussimus communiri. Datum Berlin, Anno domini Millesimo tricentesimo tricesimo quarto, proxima feria sexta post dominicam Quasimodogeniti.

Nach dem Originale des K. Geh. Kabinet's-Archives 433, M.

XX. Markgraf Ludwig verleiht wiederkäuflich denen von Kröchern den Rodan zwischen Rhin und Dosse, im Jahre 1336.

Wjr Ludwig etc., wie den wiliken allen den genen, di dissen brif horen vnde sen, dat wie vnser truwen mannen hern heniken vnd Jordan, brudern, von krochern genant, vnde hern henekes sone, Jane vnde arnde vnde henrike, vnd iordanes sone hanse vnd iren rechten eruen haben gelaten vnd gelegen vnd ligen in dissemen iegenwardigen briue mit samender hant die Rodane, die dar leget tussen deme rine vnd der dosse, vor tuintich stuke geldes mit alleme rechte, als wie vnd vnse voruarne si bezeten haben. Weret, dat wi oder vse erue di vorbenumede Rodan wedercopen wolden, czó scole wi den vorbenumede crochern vnde irem rechten eruen wider laten tuintich stuke geldes also, alle wi si hadden, mit sodame rechte, als ire sone briue spreken. Dit vorbenumede gut dat scon wi den von krochern laten vnd iren rechten eruen in disen landen, als hir na